

EIN RUNDGANG DURCH DEN

ERLEBNISORT **REDEN**

© www.reklamezone.de

Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen

Am Bergwerk Reden 10 | 66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden

Telefon: 0 68 21-97 29 20 | Fax: 0 68 21-9 72 92 22

www.region-neunkirchen.de | info@region-neunkirchen.de

www.erlebnisort-reden.de



GLÜCK AUF!

Liebe Besucher und Freunde des Erlebnisortes Reden!

Vielleicht stehen Sie in diesem Moment staunend vor einem lebensgroßen Dinosaurier im Erlebnismuseum GONDWANA – Das Praehistorium oder fasziniert vor einer Vitrine mit tropischen Schmetterlingen im Zentrum für Biodokumentation.

Möglicherweise planen Sie gerade erst Ihren Tagesausflug zum Erlebnisort Reden oder Sie sind bereits mit Wanderschuhen oder Inline-Skates im Rucksack auf dem Weg zu uns, um die Vielfalt dieses einmaligen Industriekultur-Areals im Herzen des Saarlandes zu entdecken.

Falls Sie aktuelle Informationen erhalten möchten, dann besuchen Sie uns doch auf unserer Internet-Seite: www.erlebnisort-reden.de

INHALT

Reden allgemein	2 - 5	FuNBerg	34 - 35
Der Standort Reden von 1430 bis 1997	6 - 9	Veranstaltungen auf der Halde	36 - 37
Von der Halde zum Erlebnisort	10 - 13	Freizeit- und Skaterweg	38 - 39
Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen	14 - 15	Wandern rund um Reden	40 - 41
GONDWANA – Das Praehistorium	16 - 19	Standort-Führungen	42 - 43
Wassergarten	20 - 23	Radeln auf der Tour d'Énergie	44 - 45
Bergbauausstellung „DAS ERBE“	24 - 27	LIK.Nord	46 - 47
Zentrum für Biodokumentation und Geologie-Ausstellung	28 - 29	Gastronomie	48 - 49
Institut für Landeskunde im Saarland (IfLiS) e.V.	30 - 31	Große Werkstatt	50
Landesdenkmalamt	32 - 33	Feiern mal woanders	51
		Parkplätze	52 - 53
		Weitere Sehenswürdigkeiten	54 - 59
		Impressum	60

2 VERWALTUNGSGEBÄUDE

Tourismus- und Kulturzentrale
des Landkreises Neunkirchen
Zentrum für Biodokumentation
Institut für Landeskunde im Saarland (IfLiS) e.V.
Landesdenkmalamt
Bergbauausstellung „DAS ERBE“

ZENTRUM

- 1 Park der Grubendenkmäler
- 2 Verwaltungsgebäude
- 3 Fördermaschinenhaus V
- 4 Schacht V
- 5 Sieberei und Verladehalle
- 6 Fördermaschinenhaus IV
- 7 Schacht IV
- 8 Maschinenhaus
- 9 Kompressorhalle
- 10 Kesselhaus
- 11 Schalthaus
- 12 Kleine Werkstatt
- 13 Große Werkstatt
- 14 Geothermie (Heizzentrale)
- 15 GONDWANA - Das Præhistorium

WASSERGARTEN

- 1 Simsen- und Binsenbecken
- 2 Mosesgang (Canyon Geothermie)
- 3 Seerosenbecken
- 4 Sumpfyypressenwald
- 5 Nebelbach (Grubenwasser)

BERGEHALDE

- 1 Freizeit- und Skaterweg
- 2 Almhütte

LEGENDE

-  Parkplätze
-  Bushaltestelle ÖPNV
-  Bahnhof
-  Touristeninformation
-  Telefon



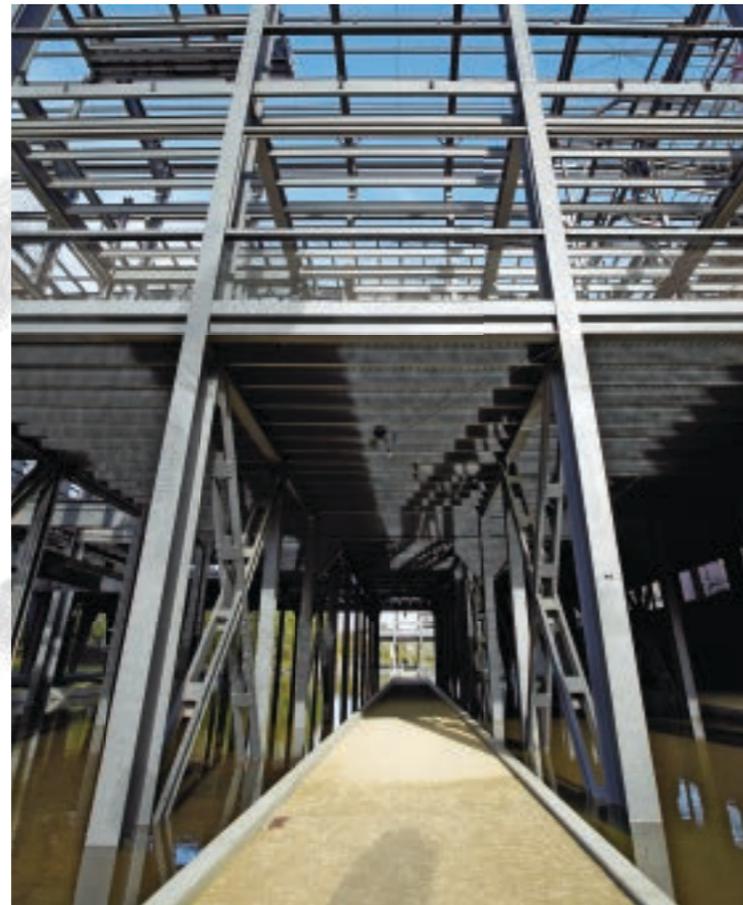


2

Die vorliegende Broschüre möchte Ihnen einen Leitfaden für Ihren Besuch im Erlebnisort Reden an die Hand geben. Sie erfahren Wissenswertes, Historisches und Neues über das ehemalige Bergwerk Reden und über eines der ambitioniertesten Strukturwandelprojekte Deutschlands.

Das Areal, auf dem unser Erlebnisort heute wächst und gedeiht, kann auf eine Geschichte des stetigen Werdens und Wandels zurückblicken.

Sie ist von Erfolgen ebenso wie von einschneidenden politisch und wirtschaftlich bedingten Veränderungen geprägt. Und auch von großen Katastrophen sind Reden und die Menschen, die hier gearbeitet haben, nicht verschont geblieben.



3

Grube Reden 2012



Der Fördererturm

Der stärkste Einschnitt in der Redener Geschichte vollzog sich mit der endgültigen Schließung des Bergwerkbetriebs im Jahr 1997.

Nachdem hier fast 150 Jahre lang Steinkohle abgebaut, erfolgreich gewirtschaftet und der Standort Reden als Vorzeigebergwerk ausgebaut, optimiert, mehrfach fusioniert und schließlich in ein Verwaltungszentrum für den Bergbau im Revier umgewandelt worden war, konnte er dem Druck des globalen Wettbewerbs letztlich nicht mehr standhalten.



Grube Reden um 1935

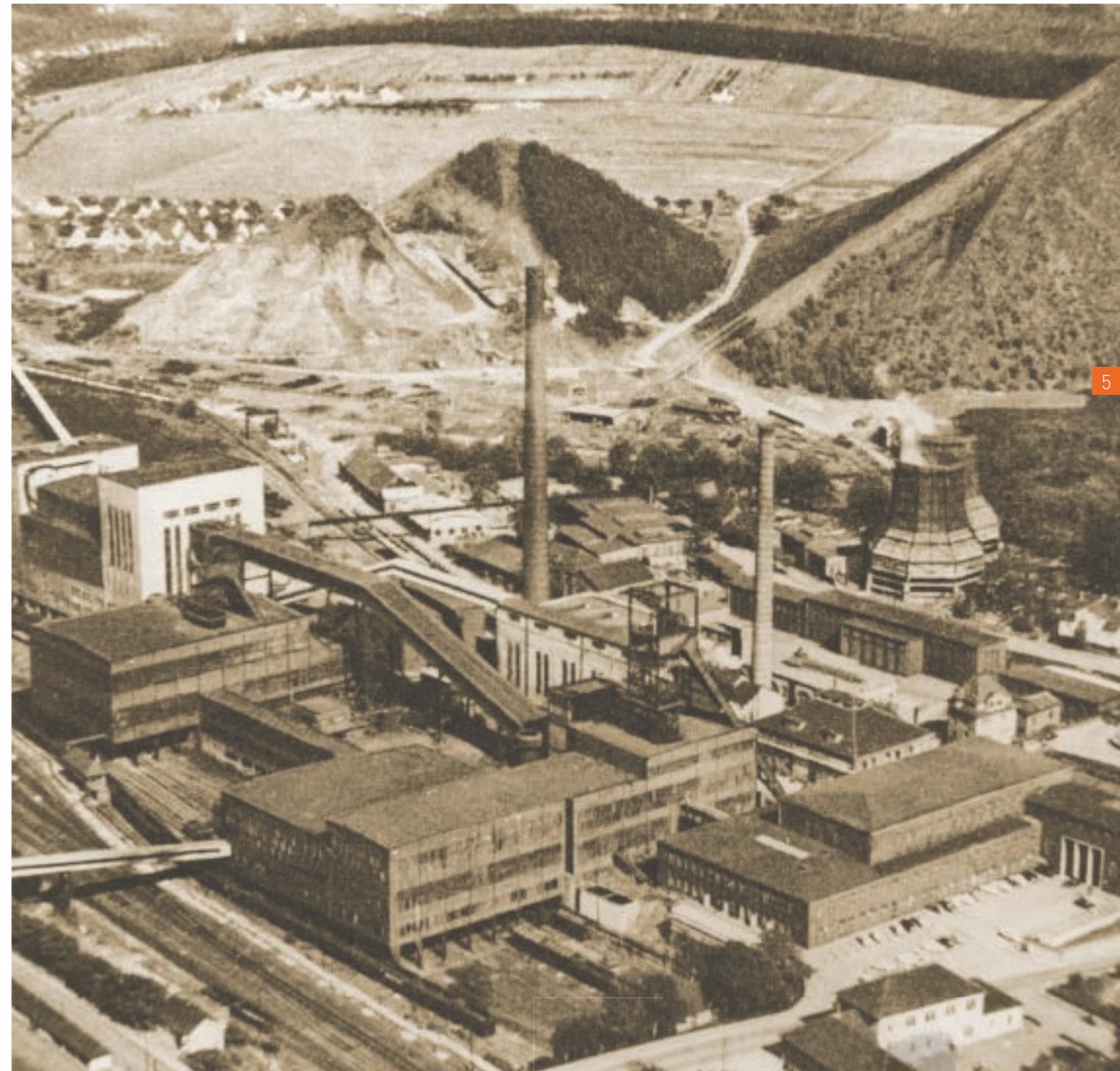
Reden war und ist dennoch ein Symbol für Unternehmungsgeist und die geglückte Umsetzung fortschrittlicher Vorhaben. Um einen der wichtigsten Energieträger der Moderne zu gewinnen und wachsenden Wohlstand zu ermöglichen, haben an diesem Ort viele Menschen über eineinhalb Jahrhunderte ihre Arbeitskraft, ihre Ideen und Energie investiert.

Das ist die Tradition, auf die wir auch jetzt, im Rahmen des Strukturwandelprojekts, bauen. Ganz zeitgemäß geht es heute dabei um den Ausbau erneuerbarer Energien, und das „Aufladen der eigenen Batterien“, steht bei den spannenden und entspannenden Freizeitangeboten im Erlebnisort Reden längst im Vordergrund.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Entdeckung dieses besonderen Ortes.

**Das Team der Tourismus- und Kulturzentrale
des Landkreises Neunkirchen**

www.erlebnisort-reden.de

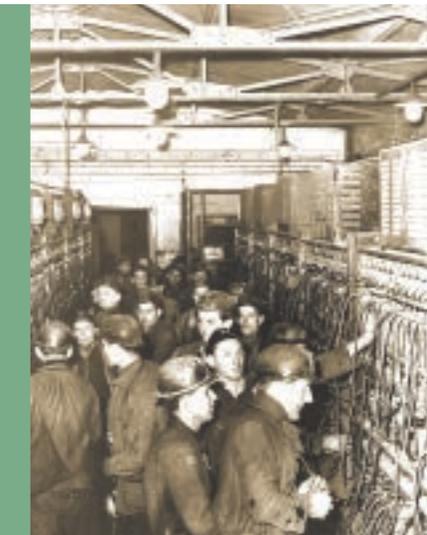
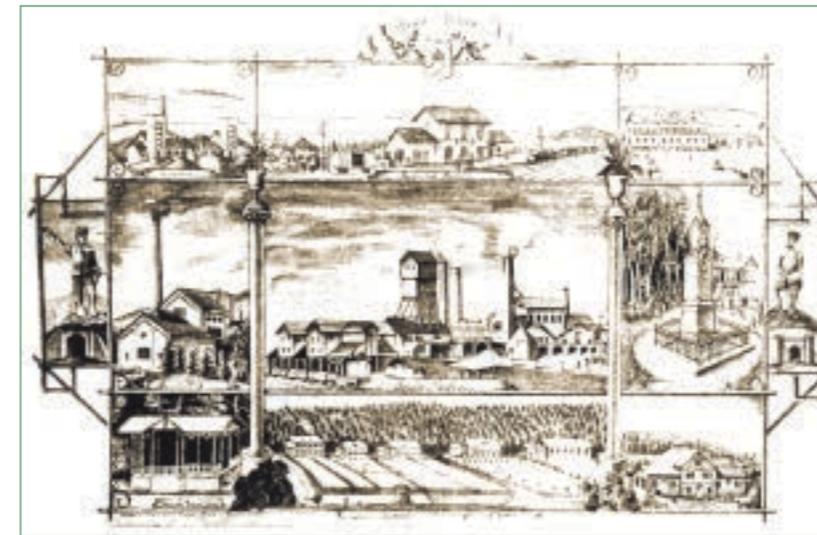


Grube Reden um 1940

DER STANDORT REDEN 1430 BIS 1997

6

- » **1430** Erste Erwähnung über die Gewinnung der Steinkohle in der näheren Umgebung der Grube Reden.
- » **15. bis Anfang 17. Jahrhundert** Kohlegewinnung und -handel wird von den ortsansässigen Bauern als Nebenerwerb betrieben.
- » **1. Juli 1846 Anschlag eines neuen Wasserlösungsstollens, der nachträglich den Namen des preußischen Staatsministers und Begründers des schlesischen Bergbaus, Friedrich Wilhelm Graf von Reden erhält.**
- » **1847** Teufarbeiten am Schacht Reden I.
- » **1848** Erreichung der Redensohle.
- » **1848** Errichtung des Kesselhauses und des Fördermaschinegebäudes.
- » **1849** Errichtung des Zechenhauses und der Schmiede.
- » **1850** Abteufen des Schachts Reden II.
- » **1851** Fertigstellung des Eisenbahnbaus von Bexbach/Neunkirchen bis nach Reden.
- » **1852** Inbetriebnahme der Saarbrücker Bahn – Anschluss an das Rheintal (Ludwigshafen) und an das französische Eisenbahnnetz.
- » **1856** Beginn der Teufarbeiten am Schacht Reden III und der Arbeiten am Bau der Tagesanlagen. Gründung der Itzenplitz-Schächte und Schaffung einer neuen Förderanlage, die mit der Grube Reden durch eine Seilbahn verbunden wurde.
- » **1863** Beginn der Förderung im Schacht Reden III.
- » **1868** Niederbringung eines Wasserhaltungsschachtes im Klinkenthal.
- » **1885 bis 1906** Aufschließung neuer großer Kohlevorräte und Entstehung zahlreicher neuer Schächte zur Bewetterung der Grube.
- » **1895** Fertigstellung des Rohbaus einer Kohlenwäsche
- » **1907** Infolge einer verheerenden Schlagwetterexplosion kommen 150 Bergleute ums Leben. Dennoch floriert die Grube nach wie vor.



7

Ansichten der Tagesanlage von 1877, gezeichnet von Gustav Rieb, Landsweiler



Grube Reden um 1920



8

- » **1914 bis 1915** Anschlag des Doppelschachtes Reden V.
- » **1935 bis 1939** Beträchtliche Investitionen in den Über- und Untertagebetrieb. Unter anderem wird Reden V bis auf 936 Meter abgeteuft. Rutschen, Steg- und Gummiförderer werden eingesetzt und der Holzausbau durch eiserne Stempel ersetzt. Das Gleissystem wird erneuert, die Wetterführung verbessert und die Schachanlage Itzenplitz unter Tage an das Redener Grubengebäude angeschlossen. Gleichzeitig wird eine neue Aufbereitungsanlage für Fett- und Flammkohle errichtet und ein neues Zechenhaus mit Waschkäue erbaut.
- » **1940** Nach Abschluss der Arbeiten wird die Schachanlage Itzenplitz als Förderstandort stillgelegt. Reden V wird zentraler Förderschacht.
- » **1941** Eine neue Kokerei wird in Betrieb genommen. Reden ist zur modernsten Schachanlage des Saarreviers geworden.
- » **1947 bis 1954** Zunehmende Mechanisierung unter Tage.

- » **1949** Aufstellung eines neuen großen Fördergerütes über Schacht Reden V.
- » **ab 1958** Umstrukturierungsmaßnahmen für den Saarbergbau mit umwälzenden Veränderungen.
- » **1960** Die Belegschaft auf Reden wird von 6.146 auf 3.134 Mann reduziert. Die Förderung geht um fast die Hälfte zurück.
- » **1964** Nach einem Beschluss der Saarbergwerke AG Zusammenlegung der Gruben Reden und Maybach zu einer Verbundanlage mit Förderstandort Reden.
- » **1968 bis 1980** Reden vereinigt als Zentralschachanlage insgesamt zehn ehemals selbstständige Betriebseinheiten an sieben Standorten auf sich. Innerbetrieblich werden Rationalisierungsmaßnahmen umgesetzt. Die jährliche Fördermenge wird von 7,23 Mio. Tonnen auf 1,65 Mio. Tonnen zurückgefahren und die Gesamtbelegschaft von rund 28.000 auf 3.700 Mitarbeiter verringert. Gleichzeitig kommt es zu einer Steigerung der Untertageleistung von 1.657 auf 3.932 Tonnen pro Mann und Schicht.

- » **1980 bis 1987** Weitere Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen.
- » **1987 Bergfest zum 140-jährigen Bestehen des Bergwerks Reden.**
- » **1988** Der Aufsichtsrat der Saarbergwerke AG genehmigt das „Investitionsprogramm 1989 bis 1995“. Wesentliche Eckpunkte sind die Stilllegung der Förderung am Standort Camphausen sowie die Schaffung eines „Verbundbergwerks Ost“ mit dem Förderstandort Götteleborn durch die Zusammenlegung der Gruben Camphausen, Götteleborn und Reden.
- » **1989** Beginn der Umsetzung des Zusammenlegungsprogramms im Rahmen des „Drei-Standorte-Konzeptes“ der Saarbergwerke AG, mit dem Reden zur Nebenanlage des neuen „Verbundbergwerks Ost“ werden soll.
- » **1995 nimmt das „Verbundbergwerk Ost“ den Betrieb auf. Damit geht die 148-jährige Geschichte des selbstständigen Bergwerkes Reden zu Ende.**
Am 29. Dezember 1995 wird die letzte Kohle am Schacht V gehoben.
- » **1997** stimmt der Aufsichtsrat der Saarbergwerke AG der neuen Bergbauplanung des Vorstandes zu. Das „Drei-Standorte-Konzept“ wird aufgegeben. Es wird beschlossen, die Steinkohleförderung am Standort Götteleborn/Reden Ende 2000 einzustellen. Die Schließung folgt dem sogenannten „Kohlekompromiss“ vom März 1997.

Quelle: Delf Slotta 1999

VON DER HALDE ZUM ERLEBNISORT

10

Unmittelbar nach dem Beschluss zur Beendigung des Bergbaus in Reden 1997 entwickelt das Bergbauunternehmen RAG ein Rückbau- und Sanierungskonzept für die aufgegebenen Flächen. Im Jahr 2001 fällt auf politischer Ebene der Startschuss für das Strukturwandelprojekt Reden unter Leitung der Landesgesellschaft Industriekultur Saar GmbH (IKS). Nun wird durch die IKS parallel und gemeinsam zur bergbaulichen Sanierung eine gestalterische, wirtschaftliche und touristische Nutzung vom Bergwerk zum Erlebnisort Reden entwickelt und umgesetzt.

Im Rahmen von Workshops und einer Planerwerkstatt werden zunächst Ideen entwickelt, die die Eigenart des Standortes, wie die denkmalgeschützten Gebäude oder die abwechslungsreiche Geländemorphologie, bewahren und betonen. Das ehemalige Bergwerk soll zu einem besonderen Standort für Freizeit, Tourismus und regenerative Energien ausgebaut werden und sich zu einem regionalen und überregionalen Anziehungspunkt entwickeln.



Luftbild Ende der 80er Jahre



Luftbild 2012, © Jan Preusser

In den folgenden Jahren der Planungs- und Realisierungsarbeit wird der „Erlebnisort Reden“ schrittweise zu einem Landschaftspark mit attraktiven Ansiedlungsflächen, Flächen für regenerative Energien sowie kulturellen Räumen und Sportangeboten.

Von **2002 bis 2006** werden zur Verbesserung der Infrastruktur neue Kanäle sowie ein autarkes Nahwärmenetz zur Nutzung des 32°C warmen Grubenwassers gebaut. Der Baugrund wird verbessert und die Verkehrswege werden neu geordnet.

2003 und 2004 wird mit der Projektierung und Umsetzung des „Energiegartens“ auf dem ehemaligen Absinkweiher begonnen. Hier entsteht ein Landschaftspark mit Flächen für regenerative Energien, wie etwa eine Photovoltaikanlage. Aus dem ehemaligen Bergbau-Vorzeigeprojekt wird ein ökologisches Zukunftsprojekt.

11



12

Das Stahlgerüst der ehemaligen Sieberei- und Verladehalle. Photo: © Vista

2007 und 2008 geht es an die Umsetzung erster Angebote für Besucher. Das Erlebnismuseum GONDWANA – Das Praehistorium öffnet seine Pforten und wird mit seinen lebensgroßen Dinosauriern schnell zum Publikumsmagneten. Auf einzigartige Weise präsentiert es die Geschichte der Erde als Erlebnisreise für die ganze Familie.

Das Zentrum für Biodokumentation des Saarlandes zieht **2008** in das ehemalige Verwaltungsgebäude der Grube Reden. Es beherbergt die geologischen Sammlungen des Saarlandes und herausragende naturkundliche Sammlungen mit Reptilien, tropischen Schmetterlingen und Skeletten.

2009 und 2010 wird die mächtige Halde durch den Bergbau neu modelliert. Darauf aufbauend realisiert die IKS die Wege zum Wandern und Skaten sowie Flächen für Veranstaltungen. Der 90 Meter über der Umgebung ragende Haldengarten – eine wilde Industrienatur – bleibt nahezu unberührt und behält seinen

wilden Charakter. Die Halde lädt zum Ausblick über die Region, zum Wandern und zu einem Besuch in der rustikalen Almhütte ein. Sportbegeisterte können auf dem vier Kilometer langen Skaterweg ihre Kräfte messen. Bequem erklimmen Ausflügler per Elektrofahrzeug den Tafelberg.

Seit 2009 lockt jährlich die „SR 3-SommerAlm“ mit Konzerten und Partys fast vierzigtausend Menschen aus dem ganzen Südwesten Deutschlands auf das Haldenplateau – ein regionales Großereignis, das immer beliebter wird.

Die Arbeiten für den heute 29.000 Quadratmeter großen Wassergarten beginnen **2010**. Seit Juni **2012** für Besucher geöffnet, bildet er den modernen, landschaftsgestalterischen Höhepunkt der Anlage. Über ihm ragen die Stahlgerüste der ehemaligen Sieberei und Verladehallen in den Himmel. Die mit Seerosen, Sumpfpflanzen und Binsen bepflanzten Becken des



Die Sommerrodelbahn – ein Zukunftsprojekt des FuNBergs

Wassergartens entwickeln sich zu einem wichtigen ökologischen Baustein der Region.

Das Landesdenkmalamt bietet spannende Fundstücke und Ausgrabungen zur Siedlungsgeschichte des Saarlandes.

Seit Ende 2012 informiert zudem „DAS ERBE – Die Ausstellung zum Bergbau im Saarland“ in der ehemaligen Waschkäue des Verwaltungsgebäudes auf 1.300 Quadratmetern über die wechselhafte Vergangenheit des Kohlebergbaus in der Region und die Zukunft des Saarlandes.

Ganz neu sind die größte Dinoshow aller Zeiten sowie zwölf neue Themenwelten zur Evolution des Lebens auf der Erde in GONDWANA – Das Praehistorium.

Weitere Projekte sind in Planung oder werden bereits voller Energie angegangen, so etwa die Sommerrodelbahn an den Flanken des FuNBergs.



13

Die Große Werkstatt – der neue Veranstaltungsort



GONDWANA – Das Praehistorium

TOURISMUS- UND KULTUR- ZENTRALE DES LANDKREISES NEUNKIRCHEN

14

Das freundliche und kompetente Team der Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen (TKN) steht Ihnen vor Ort für alle Fragen rund um den Erlebnisort Reden zur Verfügung und gestaltet Ihren Aufenthalt individuell nach Ihren Wünschen.

So können Sie alle Führungen und Angebote im Erlebnisort Reden zentral bei der TKN buchen, egal ob Sie alleine oder mit einer Reisegruppe kommen möchten.

Gerne geben Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tipps und Hinweise, um Ihren Besuch in Reden zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Darüber hinaus erhalten Sie in der Tourist Information im ehemaligen Verwaltungsgebäude des Bergwerks Reden umfassendes Prospektmaterial zum Erlebnisort Reden, zu den sonstigen Attraktionen des Landkreises Neunkirchen und den Angeboten im ganzen Saarland.

Ebenso werden hier Wanderkarten, Tipps zu Radtouren und Ausflügen in die Region für Sie bereit gehalten. Insgesamt sechs Elektrofahrräder („eVelos“) können bei der Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen für einen Ausflug auf die Halde oder für eine Radtour durch die Umgebung des Erlebnisortes Reden gemietet werden.



Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen

Am Bergwerk Reden 10
66578 Schiffweiler
Telefon 06821 - 97 29 20
www.region-neunkirchen.de
info@region-neunkirchen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 09.00 bis 16.00 Uhr

Aktuelle Informationen:

www.erlebnisort-reden.de



15



eVelo-Verleih



DIE URZEIT LEBT

16



17



Lassen Sie sich in längst vergangene Zeiten entführen: Seit 2013 erleben Sie mitten in Reden unter anderem die größte bisher existierende animatronische Dinosauriershow.

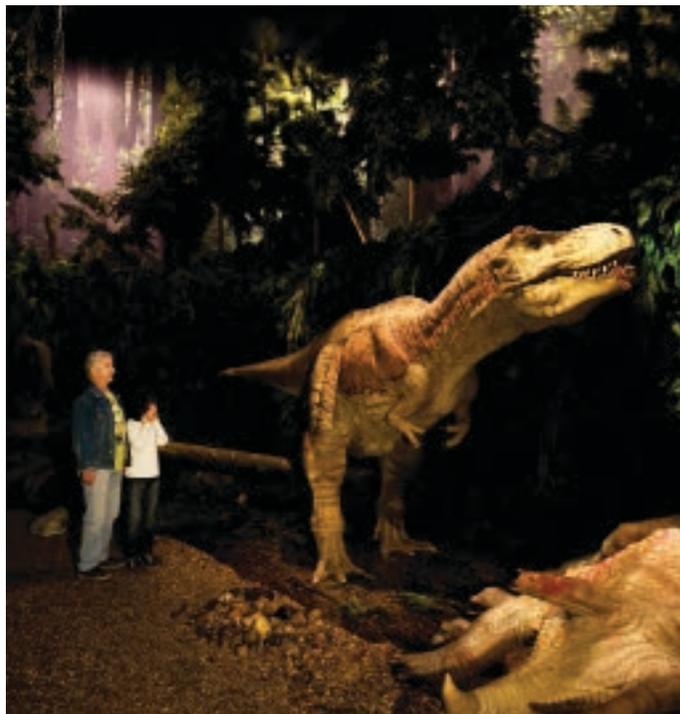
GONDWANA – Das Praehistorium, das weltweit einmalige Erlebnismuseum, bietet Ihnen eine aufregende Zeitreise durch die gesamte Geschichte der Erde und der Evolution.

In spannend und absolut naturgetreu gestalteten Themenwelten erleben Sie alle Phasen der Evolution der Pflanzen, der Tiere und der Menschheit bis zum Weltraum-Zeitalter – realistisch, lehrreich und in allen Details. Die größten Attraktionen sind die Dino-Show, die Zeit-Express-Reise-Agentur, die 3D-Kinos und der Rundgang durch die Urzeit mit der spektakulären Sturzflut.

Für junge Besucher bis zu 12 Jahren gibt es in **Gondi's Dinowelt** jede Menge Spaß und Action, wie den Kletterdino, Riesenrutschen, Dinokarts und Trampoline.

Abenteuerreisen machen hungrig. Ist der Wissensdurst gestillt, sorgt **Gondi's Restaurant** für das leibliche Wohl. Hier gibt es leckere und herzhaftes Speisen, aber auch Kaffee und Kuchen. An ausgewählten Tagen wird ein reichhaltiges Frühstück angeboten.

Und wer seine Firmenfeier im Praehistorium feiern möchte, kann sich tolle Buffets und Programme arrangieren lassen.





18

Sie planen ein Geschäftsvent, eine Tagung oder eine Familienfeier?

GONDWANA – Das Praehistorium stellt Ihnen eine einzigartige Eventlocation zur Verfügung.

Beeindrucken Sie Ihre Kollegen und Mitarbeiter oder Ihre Kunden und Geschäftspartner mit einem einzigartigen Event in GONDWANA – Das Praehistorium und unternehmen Sie einen Ausflug in die Urzeit!

Vielfältige Angebote liefern den passenden Rahmen zu Ihrer besonderen Feier oder Veranstaltung.

Sie können Highlights setzen, indem Sie Tagungen mit einem Rundgang durch die Urzeit kombinieren, und Ihre Gäste erleben so einen unvergesslichen Tag.

Das GONDWANA-Team steht Ihnen bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite und entwickelt mit Ihnen zusammen das passende Angebot für Ihre Veranstaltung.

Tickets für GONDWANA - Das Praehistorium (Alle Tickets inklusive Gondi's Dinowelt)

Einzeltickets:

Kinder unter 4 Jahren	Eintritt frei
Kinder (4 bis einschl. 17 Jahre)	17,00 Euro
Jugendliche und Erwachsene	23,00 Euro

Familienkarte:

Zwei Erwachsene und zwei Kinder (4 bis einschl. 17 Jahre)	58,00 Euro
jedes weitere Kind	14,00 Euro

Gruppentickets:

Kindergruppen (ab 10 Kindern, 4 bis einschl. 17 Jahre)	16,00 Euro
Gruppen (ab 10 Personen)	19,00 Euro



19

Schulklassen-Spezial:

Schulklassen ab 10 Kindern (nur Montag bis Freitag und außerhalb der Ferienzeiten, Schulbescheinigung notwendig)	8,00 Euro
--	-----------

Menschen mit Behinderung:

Kinder mit Behinderung (Ausweis, B oder H)	16,00 Euro
Erwachsene mit Behinderung (Ausweis, B oder H)	19,00 Euro
Eine Begleitung bei B oder H frei	

Dinowelt ist auch einzeln buchbar:

Erwachsene	4,00 Euro
Kinder (4 bis einschl. 12 Jahre)	8,00 Euro

GONDWANA – Das Praehistorium & Gondi's Dinowelt

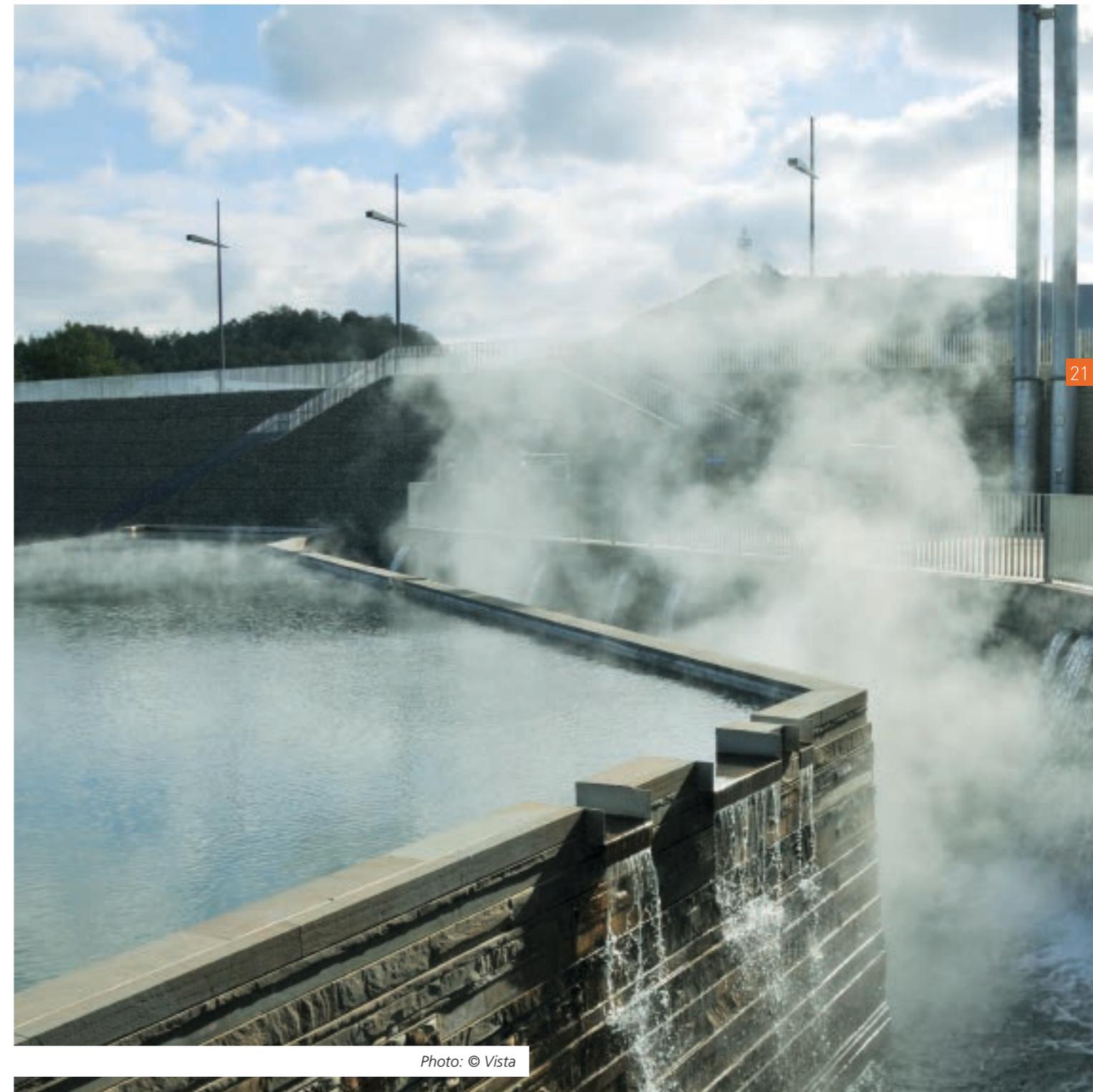
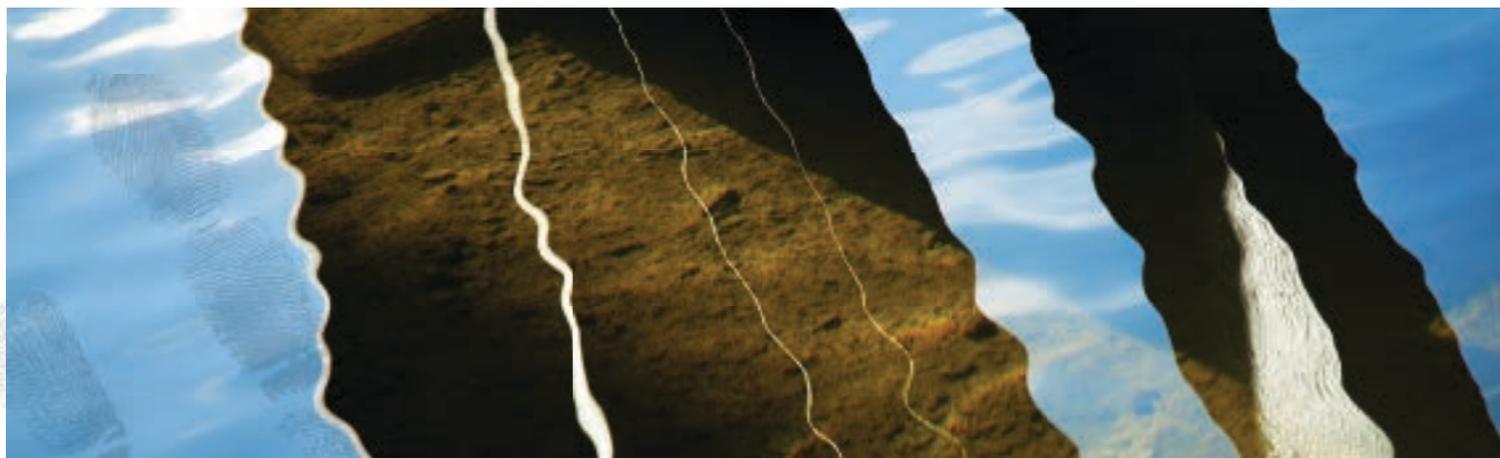
Bildstockstraße
66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
Telefon: 0 68 21 - 9 31 63 25
Fax: 0 68 21 - 9 31 63 11
www.gondwana.de
info@gondwana.de

DER WASSERGARTEN

20

Fünf kaskadenartig angelegte Wasserbecken plätschern, rauschen und dampfen auf insgesamt 29.000 Quadratmetern Fläche für Auge und Ohr der Besucher im Erlebnisort Reden – und das für einen guten Zweck: Der Wassergarten prägt als gestalterisches Highlight maßgeblich das Bild des Areals, lädt zum Spazieren, Verweilen und Stauen ein, übernimmt aber auch zugleich wichtige technische und ökologische Aufgaben:

- » Er dient zur Pufferung sämtlicher Regenwässer am Standort.
- » Er ermöglicht die energetische Nutzung und Abkühlung des Grubenwassers und damit die ökologische Entlastung des Vorfluters Klinkenbach.
- » Er dient der Abdichtung der Altlast des ehemaligen Grubenbahnhofs, die eine Bedingung zur Entlassung der Fläche aus der Bergaufsicht war.



21

Photo: © Vista



Das Seerosenbecken



Simsen- und Binsenbecken



Geothermische Wärmeversorgung

Simsen- und Binsenbecken (Becken 1)

Das Becken 1 beginnt ganz im Westen, an der Straße Am Bergwerk Reden, und führt Wasser nach Osten bis zu dem Übergang in das Becken 4 ab.

Bei Regenwetter wird dem Becken Oberflächenwasser aus dem Regenwasserkanal der Gustaf-de-Lattin-Gasse zugeleitet. Die Becken haben durch die Binsenbepflanzung einen grasartigen Bewuchs.

Geothermische Wärmeversorgung und Mosesgang (Becken 2)

Im Geothermiebecken wird das 32°C warme, aus 800 m Tiefe gehobene Grubenwasser gesammelt und über Wärmetauscher energetisch genutzt, um die Gebäude des Erlebnisortes Reden zu heizen.

Der zusätzlich benötigte Wärmebedarf wird durch eine Holzhäckselheizung in der Geothermiezentrale gedeckt. Das Grubenwasser durchfließt anschließend das Abkühlbecken, den Mosesgang und den Nebelbach.

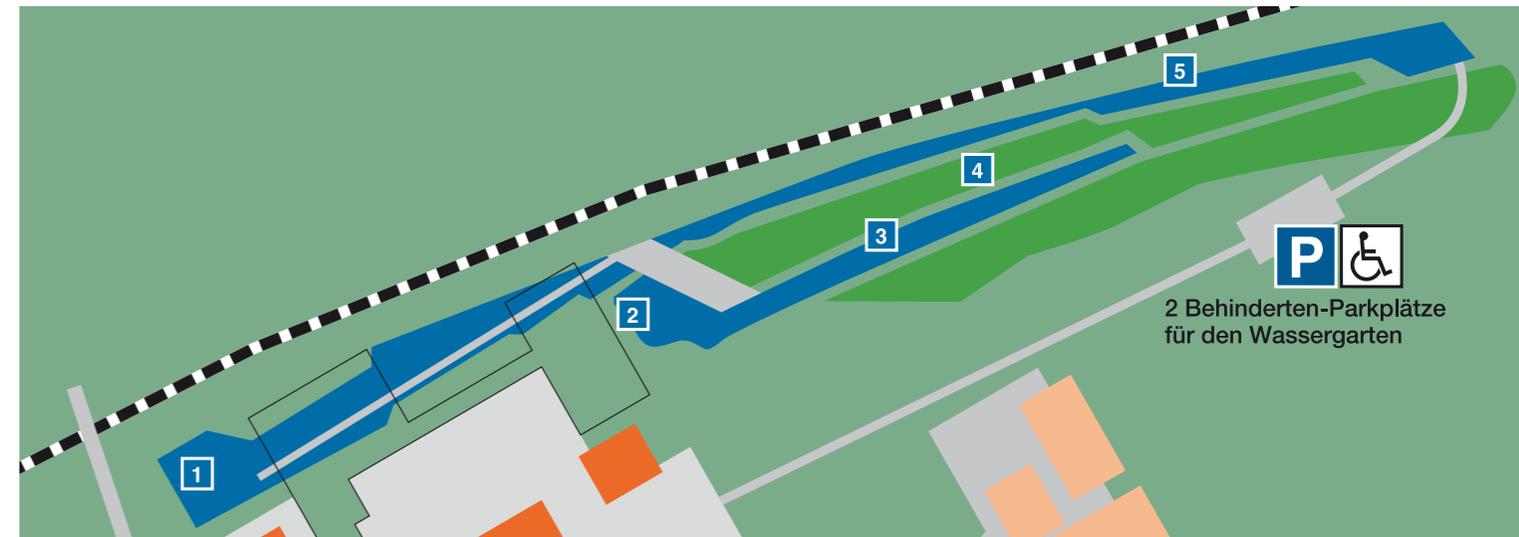
Diese Abkühlung nutzt ökologisch dem Klinkenbach, in den die Wässer am Ende des Wassergartens fließen.

Das Seerosenbecken (Becken 3)

Das schmale Becken verläuft im Zentrum des Wassergartens entlang der Gabionen nach Westen bis zur Sandsteinmauer an der Straße Am Bergwerk Reden. Es nimmt das Regenwasser auf, das von der Halde Reden und dem Absinkweiher Brönnchesthal zugeleitet wird und ist als eher stilles Wasser mit 200 Seerosen bepflanzt.

Sumpfympressenwald (Becken 4)

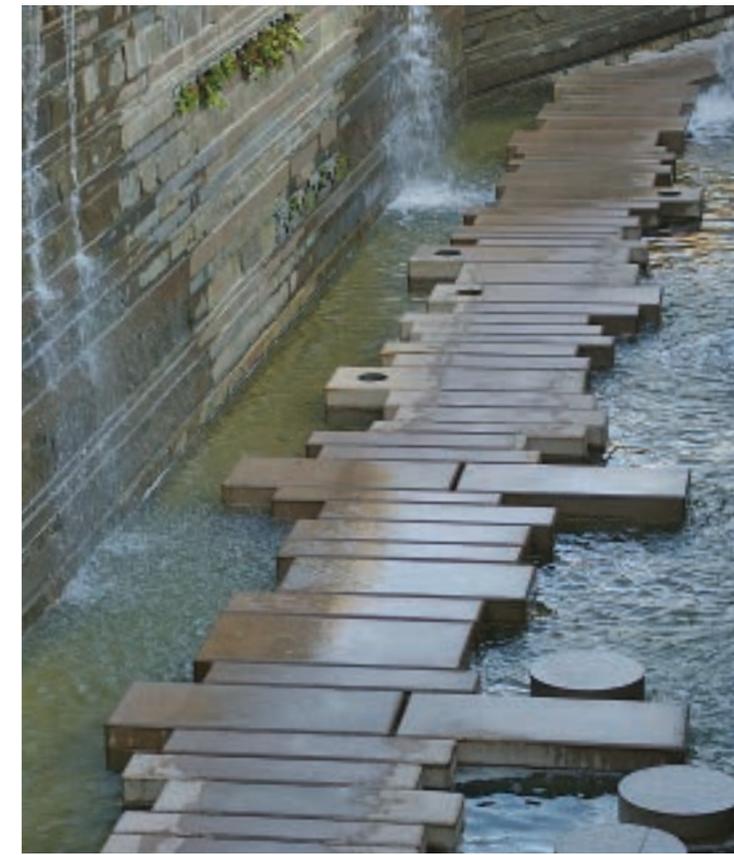
Das Becken 4 ist in zwei Höhenstufen gegliedert. Es bildet das zentrale Rückhaltebecken der gesamten angeschlossenen gewerblichen Nutz- oder Wohnflächen. Hier können über 3.000 m³ Regenwasser bei Starkregenereignissen temporär angestaut und gepuffert werden. Die Sumpfympressen erinnern an die Pflanzenwelt des Karbon, der Entstehungszeit unserer Steinkohle.



Nebelbach und Grubenwasserabfluss (Becken 5)

Das Becken ist ein offener Graben für das Grubenwasser aus dem Becken 3, das hier wie in einem steinigen Wildbach durch den Wassergarten geführt wird. Ab diesem Punkt vereinigen sich Gruben- und Regenwasser, werden gemeinsam abgekühlt und in den Klinkenbach abgeleitet.

Infos über Gruppenführungen im Wassergarten siehe Seite 43.



Der Mosesgang

GESCHICHTEN VON UNTER TAGE

24

Was haben Abbauhammer, Vogelkäfig und Schiffsmodell gemeinsam?

Das erfahren Sie in der seit Anfang Dezember 2012 laufenden Landesausstellung „DAS ERBE“ in der Waschkau des ehemaligen Bergwerks Reden.

Auf 1300 Quadratmetern wird in einer eigens dafür entworfenen Ausstellungsarchitektur der Einfluss der Technikgeschichte des Bergbaus auf die Entwicklung des Saarlandes gezeigt. Rund 800 Exponate sind in speziell angefertigten Vitrinen im ebenerdigen Bereich der Halle zu sehen. Eine Rampe ermöglicht dem Besucher den Blick über die gesamte Ausstellung von oben. Die Geschichte des Saarlandes wird damit „von unter Tage“ aus erzählt.

Schnell wird hier deutlich, in welchem Ausmaß der Bergbau die Geschichte des Landes geprägt hat.

Die Ausstellung gliedert sich in 25 Kapitel, die historischen, sozio-kulturellen, technischen und anthropologischen Themen gewidmet sind.



Wartebank von Sohle 18 des Bergwerks Ensdorf Nordschacht

Eigens für die Ausstellung gedrehte Filme und Medienstationen bieten Ihnen auf den beiden Emporen der Waschkau Gelegenheit, sich mit den zahlreichen Zeugnissen des Bergbaus auseinanderzusetzen und ein Bewusstsein für die Veränderung der Landschaft unter seinem Einfluss zu entwickeln.

„Aus der Vielzahl von schriftlichen Dokumenten und Exponaten aus der Welt unter und über Tage entwickelt sich ein Gesamtbild der Bergbautradition des Landes. Damit erfahren die Bergleute und ihre Familien eine Würdigung und den künftigen Besuchern wird der Einblick in einen wichtigen Teil der saarländischen Geschichte und der saarländischen Identität gewährt.“ (Reinhard Klimmt, ehemaliger Ministerpräsident des Saarlandes)

**DAS
ERBE**
DIE AUSSTELLUNG ZUM
BERGBAU IM SAARLAND

25



Blick in die Ausstellung zum Thema „Sicherheit“



26

Abbauhammer ca. 1950

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Öffentliche Führungen:

Jeden Samstag und Sonntag um 14.00 und 16.00 Uhr

Preise:

Erwachsene	6,00 Euro*
Sozialpassinhaber	4,00 Euro*
Schwerbehinderte ab 60 %	4,00 Euro*
Studenten	Eintritt frei
Kinder und Jugendliche (6 – 18 Jahre)	Eintritt frei
Jahreskarte	15,00 Euro*
Gruppen (10 bis 25 Personen), pro Person	4,50 Euro*
Öffentliche Führungen je Person	2,00 Euro
Öffentliche Führung je Kind bzw. Jugendlicher (6 – 18 Jahre)	1,00 Euro
Gruppenführungen (1 Std)	50,00 Euro
Führungen inklusive Workshop für saarländische Schulklassen kostenlos	

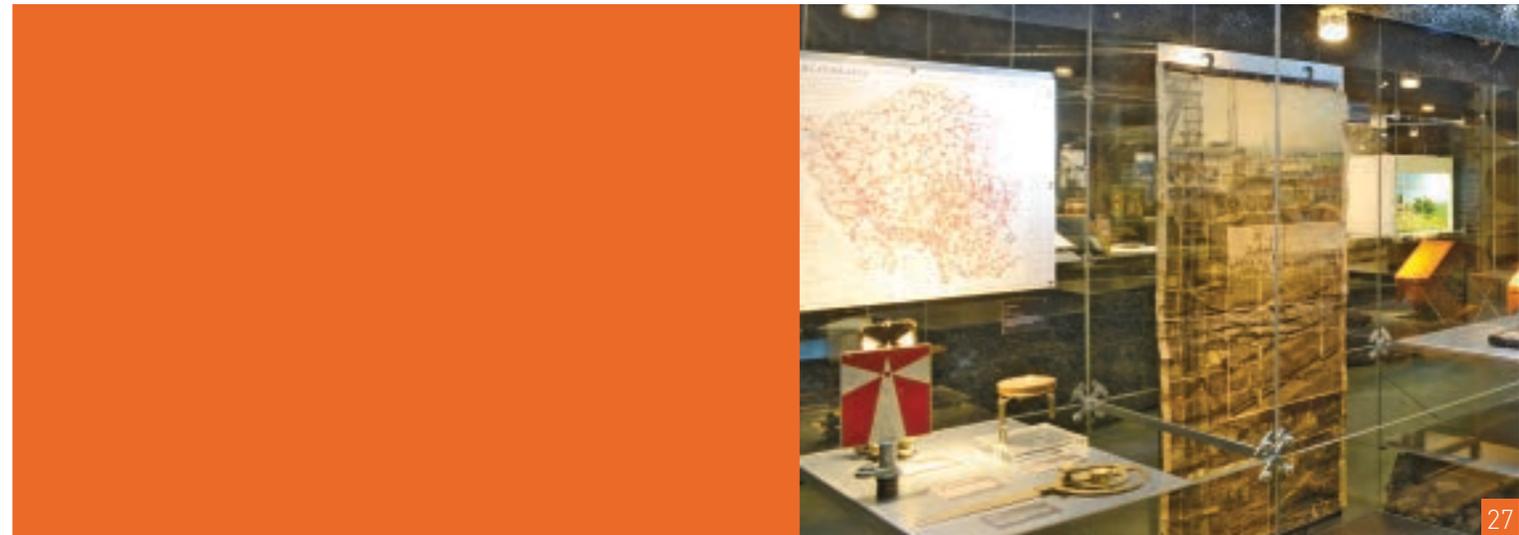
*Ermäßigter Tarif (minus 15%, abgerundet auf volle 10 Cent) bei Vorlage einer Eintrittskarte von „GONDWANA – Das Prähistorium“, des Historischen Museums Saar, des Bergbaumuseums in Bexbach, Musée Les Mineurs und Musée La Mine (Petite Rosselle).

Sammelpreis für den Besuch der Ausstellungen „DAS ERBE“ und die Ausstellung „Geologie der Region“ plus 1,00 Euro pro Person.

Kombiticket für die Ausstellung „DAS ERBE“ und das „Carreau Wendel“ in Petite Roselle/Frankreich

Preise:

Erwachsene	10,50 Euro
Studenten	6,00 Euro
Sozialpassinhaber	7,10 Euro
Kinder und Jugendliche (6 – 18 Jahre)	5,25 Euro
Kinder unter 6 Jahren	Eintritt frei
Familienkarte	28,50 Euro



27

Das Thema „Grubengebäude“ steht am Beginn der Ausstellung

Weitere Informationen:

Julia Hennings
 Telefon: 0 68 21 - 9 83 30 93
 j.hennings@leg-service.de

Infos und Downloads: www.das-erbe-saarland.de

Individuelle Führungen:

Es besteht die Möglichkeit, individualisierte Führungen zu buchen – unter anderem speziell für Schüler, Bergleute und französisch sprechende Besucher.
 Frau Trappe informiert Sie gerne:
 Telefon: 0 68 21 - 9 83 25 47, s.trappe@leg-service.de

Zechenhaus Reden

Am Bergwerk Reden 10
 66578 Schiffweiler



Das Denkmal der verunglückten Bergleute ist einer der emotionalen Höhepunkte.

ZENTRUM FÜR BIODOKUMENTATION

28

Das Zentrum für Biodokumentation (ZfB), heute als Stabsstelle an das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz angegliedert, begann Ende 2002 seine Pionierarbeit am Standort Reden.

Das ZfB beherbergt mittlerweile alle naturkundlichen Landessammlungen des Saarlandes. Kernziele und Aufgaben des Zentrums für Biodokumentation sind neben der Sicherung und Fortschreibung der Landessammlungen die Betreuung des saarländischen Koordinations- und Kommunikationszentrums für feldbiologische/-ökologische Forschung sowie die außerschulische Umweltbildung. Weiterhin erfüllt das ZfB im Rahmen der Naturschutzfachplanung wichtige Landesaufgaben (Datenerfassung, Schutzgebiete, Konzeptentwicklung). Die Durchführung zahlreicher Forschungsprojekte hat das ZfB in den letzten Jahren als überregional tätige Biodiversitätsforschungseinrichtung bekannt gemacht. Jeder, der sich für Naturkunde und naturkundliche Forschung interessiert, ob ehrenamtlich oder beruflich, ist herzlich eingeladen mitzuarbeiten.

Im Rahmen eines BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) -Bildungsprojektes, das im ZfB in enger Kooperation mit dem Saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur durchgeführt wird, werden Lehrern und Schulklassen ein breites Spektrum von themenbezogenen Unterrichtsmaterialien und Projekten angeboten. (Ansprechpartner: Dr. Andreas Wadle, Tel: 0681 - 501 34 60, E-Mail: a.wadle@lua.saarland.de).

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Montag bis Donnerstag von 13.00 bis 15.30 Uhr

Am Wochenende und außerhalb der angegebenen Zeiten nach telefonischer Vereinbarung. Der Eintritt ist frei.

Zentrum für Biodokumentation

Am Bergwerk Reden 11

D-66578 Schiffweiler

Telefon 0681 - 501 34 52

info.biodoku@lua.saarland.de

www.biodokumentation.saarland.de

MIT DER AUSSTELLUNG GEOLOGIE DER REGION

29

Das ZfB hat in den letzten Jahren zahlreiche themenbezogene Ausstellungen präsentiert, einige davon hat es selbst konzipiert.

Dazu gehört auch die aktuell im Lampensaal gezeigte Dauerausstellung „Geologie der Region“.

Präsentiert werden erstklassige Originalstücke, Grafiken und Bilder. Prägnante Texte erläutern die Herkunft und Entstehung der erdgeschichtlichen Zeugnisse.

Im Geo-Lab der Ausstellung wird außerdem Geologie zum Anfassen geboten: „Begreifen“ ist bei den hier ausgestellten Mineralien und Fossilien ausdrücklich gewünscht. Für junge Besucher liegt zudem ein ansprechender Ausstellungsführer bereit.



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 2,00 Euro

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei

(während der Laufzeit der Ausstellung „DAS ERBE“ gibt es ein Kombiticket, Geologie der Region für 1,00 Euro)

Führungen in der Ausstellung „Geologie der Region“ auf Anfrage.

INSTITUT FÜR LANDESKUNDE IM SAARLAND

30

Informationen, Fachliteratur, Hilfestellung und Kontakte für Wissenschaftler, Hobbyforscher und Neugierige bietet das IfLiS im Zechenhaus Reden.

Das Institut für Landeskunde im Saarland widmet sich der wissenschaftlichen Erforschung der Landes- und Volkskunde des Saarlandes und angrenzender Räume. Zudem begleitet es regionale Entwicklungsprojekte im Saarland und berät die Politik bei Themen wie Stadtentwicklung, Dorferneuerung oder Industriekultur.

Gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt und dem Zentrum für Biodokumentation unterhält das IfLiS im Zechenhaus Reden eine große, öffentliche Bibliothek mit Lesesaal, die eine umfassende Auswahl an Literatur zur Landeskunde der Region bietet. Zudem verfügt das Institut über eigene Sammlungen historischer und topographischer Karten.

Die aus landeskundlichen Forschungen gewonnenen Erkenntnisse gibt das IfLiS schwerpunktmäßig im Rahmen von Publikations- und Veranstaltungsreihen an ein interessiertes Publikum weiter. Eine vollständige Liste aller Publikationen finden Sie im Internet unter www.iflis.de.



31

Das IfLiS richtet Tagungen und Kongresse aus, insbesondere zu angewandten landeskundlichen Fragestellungen und organisiert entsprechende Wettbewerbe. Mit dem Wettbewerb „Saarländische Bauernhäuser – Zeugnisse unserer Heimat“, der seit 1984 in Zusammenarbeit mit der Landesregierung alle zwei Jahre durchgeführt wird, möchte das Institut die Eigeninitiative von Hauseigentümern anregen und fördern, damit alte Bauernhäuser durch stilgerechte Pflege und Restaurierung als kulturelles Erbe erhalten bleiben.

Institut für Landeskunde im Saarland (IfLiS) e.V.

Zechenhaus Reden

Am Bergwerk Reden 11

D-66578 Schiffweiler

Telefon: 0 68 21 - 9 14 66-30

Fax: 0 68 21 - 9 14 66-40

institut@iflis.de

www.iflis.de



SCHATZKAMMER DER ARCHÄOLOGIE

32



Die Staatliche Altertümersammlung des Landesdenkmalamtes in Landsweiler-Reden ist eine Schatzkammer der Archäologie.

Mehrere Millionen beweglicher Bodendenkmäler des Saarlandes werden in Reden archiviert und verwaltet.

Das Spektrum reicht von Tier- und Menschenknochen über Waffen und Schmuck bis hin zu Scherben von Gefäßen. Besucher können nach vorheriger Absprache das ganze Jahr über Einblick in die Arbeit der Archäologen, Restaurierungswerkstatt und Altertümersammlung nehmen.

STAATLICHE ALTERTÜMERSAMMLUNG

33

Das Museum für Vor- und Frühgeschichte bezieht in Kooperation mit der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz seine Ausstellungsstücke aus dieser Sammlung. Selbst bedeutende Funde dürfen angefasst werden; so können die Besucher der Ausstellung viele tausend Jahre Vergangenheit „hautnah“ erleben. Auf einer kleinen Museumsallee werden in Vitrinen in chronologischer Reihenfolge zeittypische Funde von der Steinzeit bis in die Merowingerzeit präsentiert. Hier bietet sich eine gute Gelegenheit, die eigenen Geschichtskennntnisse über die Heimatregion zu vertiefen.

Landesdenkmalamt

Zechenhaus Reden
Am Bergwerk Reden 11
66578 Schiffweiler



DIE HALDE – NATUR AUS ZWEITER HAND

34

Ein herausragender Teil des Erlebnisortes Reden ist der Haldengarten auf der Bergehalde des ehemaligen Bergwerks. Er erhebt sich 90 Meter über die Umgebung des Saarkohlenwaldes. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich hier eine reichhaltige „Natur aus zweiter Hand“ angesiedelt und große Flächen in blütenreiche „Ruderalfluren“ verwandelt. Zwischen den überwucherten Bereichen liegen offene und lückige Vegetationsbereiche, Tümpel und Stillgewässer sowie birkenreiche Gehölzflächen in unterschiedlichen Wachstumsstadien.

Außergewöhnliche Flora und Fauna

Typisch für Industriebrachen wie die Redener Haldenlandschaft ist die vermehrte Ansiedlung von Neophyten, also Pflanzen, die aus anderen Erdteilen eingewandert sind. Dazu zählen hier beispielsweise die aus Nordamerika stammenden Nachtkerzen-Arten mit ihren auffällig gelben Blüten und das ebenfalls gelb blühende Schmalblättrige Greiskraut aus dem Süden Afrikas.

Wechselkröte und Mauereidechse fühlen sich in den offeneren Bereichen der Halde besonders wohl. Einer der außergewöhnlichen „Zuzügler“ im Erlebnisort Reden ist der Orpheusspötter. Er wanderte vor etwa 20 Jahren aus Südeuropa in unsere Region ein.

An sonnigen Sommertagen lassen sich auch scharenweise Schwalbenschwänze, eine der optisch auffälligsten Tagfalterarten, beim Sonnenbaden und Balzen beobachten.



35

Tolle Aussichten von der Almhütte

Der FuNBerg ruft

Eine außergewöhnliche Verbindung von Freizeit und Natur: Rutschen, Klettermöglichkeiten, Seilbahnen, eine Ganzjahresrodelbahn, eine Kinderbaustelle, ein Baggerpark und ein Streichelzoo an und auf der Redener Bergehalde locken voraussichtlich schon bald die ganze Familie auf den FuNBerg.

Die beeindruckenden Almhütten mit ihrer spektakulären Aussicht und ihren almtypischen Köstlichkeiten machen den „FuNBerg“ zu einem attraktiven Ausflugsziel im „Erlebnisort Reden“. Dieser ungewöhnliche Ort ist auch ideal für Firmen- oder Familienfeiern.

Als Besucher der Halde können Sie das reine Naturereignis nach wie vor unentgeltlich genießen. Lediglich die Nutzung der verschiedenen Attraktionen wie Rodel- und Seilbahn ist mit Kosten verbunden.

Alle Anlagen sind ganzjährig geöffnet.
Almhütte: Telefon 0178 - 3 999 628



AUF INS VERGNÜGEN

36

Seit 2009 ist die Bergehalde im „Erlebnisort Reden“ jährlich zehn Tage lang Schauplatz für die „SR 3-SommerAlm“. Mehr als 30.000 Besucher pilgern jedes Jahr anlässlich dieses Ereignisses in Dirndl und Lederhose hinauf zum Gastgeber, dem „Alm-Ebi“, und verwandeln die Halde in die größte Alm jenseits der Alpen.

Ein abwechslungsreiches Musikprogramm mit bekannten Künstlern wie den „Höhnern“ und Heino, almtypische Leckereien, spektakuläre Ausblicke, Fahrten mit dem „AlmExpress“, außergewöhnliche Führungen und ein bunter Mix aus Unterhaltung und Information machen die „SR 3-SommerAlm“ zu einem ganz besonderen Event in einzigartigem Ambiente.

2014 findet die „SR 3-SommerAlm“ vom 08. bis zum 17. August statt. Spätestens ab 2015 werden zusätzliche neue Veranstaltungen einen Besuch der Halde noch reizvoller machen.



37



ROLL AROUND THE ROCK

38

Vier Kilometer lang ist der 2011 eröffnete Freizeit- und Skaterweg um die große Redener Halde und den heutigen Energiegarten.

Radfahrer und Skater finden hier eine abwechslungsreiche Strecke zwischen beschaulichen wald- und wassergesäumten Abschnitten und dem einzigartigen Ausblick von den Flanken der Bergehalde.

Der Weg selbst verläuft nahezu ohne Gefälle durch die aufregende ehemalige Bergbaulandschaft.

Geheimtipp: Ohne einen Anstieg erreichen Sie den Freizeit- und Skaterweg, wenn Sie den Parkplatz der Straße „Am Nusskopf“ nutzen.



AUCH GUT ZU FUSS

40

Der Itzenplitzer Permanent-Wanderweg

Wanderfreunde schätzen die landschaftlich abwechslungsreiche und historisch interessante Umgebung des Erlebnisortes Reden.

Wie wäre es also mit einer zünftigen Wanderung, auf der Sie einen besonders reizvollen Flecken mit historischem Flair erkunden und darüber hinaus einen Nachweis Ihrer sportlichen Leistung mit nach Hause nehmen?

Der 12 Kilometer lange Itzenplitzer Permanent-Wanderweg steht unter der Obhut des Deutschen Volkssportverbandes e.V. (DVV) im IVV. Start und Ziel befinden sich an der ehemaligen Grube Reden, wo Teilnehmer zunächst eine Wegbeschreibung und – nach Bewältigung der gesamten Strecke – einen Wertungs- und Erinnerungstempel erhalten.



Itzenplitzer Weiher



41



Historisches Pumpenhaus am Itzenplitzer Weiher

Start und Ziel:

mit Startkartenverkauf und Stempelstelle:
Zechenhaus-Foyer, Gaststätte Redener Hannes
Am Bergwerk Reden 10, 66578 Schiffweiler,
Telefon: 0 68 21 - 8 69 07 74

Strecke:

Länge des Weges: 12 km. Der Weg ist ausgeschildert.

Startgebühr:

1,50 Euro pro Teilnehmer einschließlich der Stempel

Startzeiten/Öffnungszeiten:

Sonntag bis Freitag von 09.00 bis 18.00 Uhr

Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Montag ist Ruhetag

Wanderwart:

 Dieter Cornet

Telefon: 0 68 21 - 6 40 96

dieter.cornet@online.de

STANDORTFÜHRUNGEN

42

Gruppen können sich die Führung aus folgenden **Bausteinen individuell zusammensetzen** bzw. sich eines der Themen ganz ausführlich näherbringen lassen:

Über Reden reden

Eine Führung der besonderen Art über das Areal der ehemaligen Grube Reden, einst das bedeutendste Bergwerk an der Saar. Sie erfahren, was früher auf der Grube Reden passierte, welcher Teil des Bergwerks noch aktiv ist, was sich auf dem Gelände verändert hat und was für die Zukunft geplant ist.

Ausblick mit Einblick

Eine eindrucksvolle „Wander-Führung“ zur Redener Halde mit beeindruckenden Ausblicken und faszinierenden Einblicken in die Historie des saarländischen Bergbaus. Sie erleben den Wandel eines Berges, der durch den Steinkohlenbergbau entstand, hin zu einem außergewöhnlichen Freizeiterlebnis für jedermann.

Der Wassergarten

Hier hat die Zukunft im „Erlebnisort Reden“ bereits begonnen. Lassen Sie sich in einer spannenden Erzählung in die Welt der Wasserhaltung unserer saarländischen Gruben entführen und finden Sie heraus, was sächsische, thüringische und saarländische Wasserhaltungen gemeinsam hatten.

Die Altertümersammlung

Bei dieser Exkursion tauchen Sie ein in die Welt unserer Vorfahren. Sie erkunden den Lebensbereich der Kelten, Römer und Merowinger im Saarland. Sie können auch so manche Arbeitsgeräte oder Scherben erfühlen und dürfen zum Schluss auch den Schmuck der Gräfin von Reinheim in Ihren Händen halten.

Nicht am Wochenende möglich!



Die Führungen dauern ca. 60 bis 90 Minuten, kosten 50,00 Euro pro Gruppe und haben eine maximale Teilnehmerzahl von 25 Personen pro Gästeführer. Es ist möglich, dass Sie zum Abschluss der Führungen die herrliche Aussicht von der Halde aus genießen können. Auf Wunsch können wir diese Führungen mit einem stärkeren Schwerpunkt auf die sozialen Gesichtspunkte der Frauen oder auf die Bedürfnisse von unterschiedlichen Schulklassen abstimmen.

Im Falle der Buchung einer Standortführung sowie einer Führung in der Ausstellung „DAS ERBE“ erhalten Sie einen Kombi-Rabatt in Höhe von 10,00 Euro.

Nähere Information und Anmeldung:

**Tourismus- und Kulturzentrale
des Landkreises Neunkirchen**

Am Bergwerk Reden 10

66578 Schiffweiler

Telefon: 0 68 21 - 9 72 92-0

info@region-neunkirchen.de

43



RADELN



Der Klimawandel, seine Ursachen, mögliche Gegenstrategien und erneuerbare Energien sind die Themen der „Tour d'énergie“. Sie möchte Zusammenhänge erklären, auf spannende Weise informieren und zum Nachdenken anregen. Vor allem aber soll sie Spaß machen.

Die etwa 24 km lange Strecke von Landsweiler-Reden nach Göttelborn und zurück führt durch traditionsreiche Bergbaulandschaften.

Die verbliebenen Halden sind Manifestationen des zu Ende gehenden fossilen Zeitalters, die vergleichsweise jungen Formen der regenerativen Energiegewinnung setzen im Redener „Energiegarten“ die Zeichen der Zukunft. Und der Wald rückt mit seinen außerordentlichen ökologischen Fähigkeiten, wie zum Beispiel der Speicherung von CO₂ als Klimaschützer, ins Bewusstsein.



eVelo – das leichte Vergnügen

Der Landkreis Neunkirchen bietet Ihnen am Standort der Tourismus- und Kulturzentrale im Erlebnisort Reden ein Frischluftvergnügen der besonderen Art.

Radeln Sie einfach mühelos und mit hohem Spaßfaktor auf dem Elektrofahrrad durchs Saarland.

Einfach aufsteigen und losfahren

Sie starten Ihren Radausflug am Zechenhaus der ehemaligen Grube und erklimmen am besten erst einmal die Halde. Von hier oben genießen Sie einen fantastischen Fernblick über das Saarland und den Erlebnisort Reden. Nach der Abfahrt bietet Ihnen der Freizeit- und Skaterweg die Möglichkeit, das ehemalige Bergwerksgelände weiter zu erkunden.

AUF DER TOUR D'ÉNERGIE

Tarife für das eVelo:

1 bis 2 Stunden	6,00 Euro
3 bis 4 Stunden	12,00 Euro
1 Tag	20,00 Euro
Wochenendpauschale (Freitag 13.00 Uhr bis Montag 13.00 Uhr)	35,00 Euro
7 Tage	110,00 Euro
Verlängerungstag	15,00 Euro
Leihakku	5,00 Euro/Tag
Kaution	50,00 Euro je Fahrrad

Veranstalter:

Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen
Am Bergwerk Reden 10
66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
Telefon: 0 68 21 - 97 29 20
Fax: 0 68 21 - 9 72 92 22
www.region-neunkirchen.de
info@region-neunkirchen.de

Eine telefonische Reservierung wird empfohlen.

Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober
Montag bis Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr
November bis April
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr

Ausleihe bis 16.00 Uhr
Rückgabe bis 17.00 Uhr

LANDSCHAFT DER INDUSTRIEKULTUR NORD – LIK.NORD

46

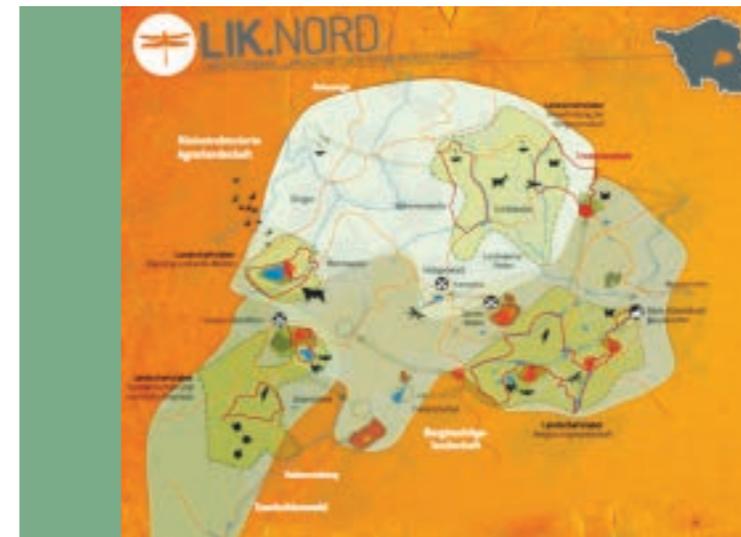
Die „Landschaft der Industriekultur Nord“ (LIK.Nord), eine durch Bergbau, Eisen- und Hüttenindustrie geprägte Region im Herzen des Saarlandes mit hohem Naturschutzwert, wird als neue grüne Mitte zu einem „Park der Region“ entwickelt.

Um dieses Vorhaben auf über 2.500 Hektar Fläche zu realisieren, haben sich im Zweckverband LIK.Nord die Städte Friedrichsthal und Neunkirchen, die Gemeinden Illingen, Merchweiler, Quierschied, Schiffweiler und der Landkreis Neunkirchen sowie die Industriekultur Saar GmbH zusammengeschlossen.

Das Bundesamt für Naturschutz und das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes unterstützen die Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung einer einzigartigen Kulturlandschaft bis 2024 mit Fördermitteln von fast 12 Mio. Euro.

Ähnlich dem Ruhrgebiet wurde die Landschaft des Saarlandes über 200 Jahre lang durch Industrialisierungsprozesse umgestaltet. Itzenplitz, Reden, König, Heinitz, Maybach, Göttelborn; sie alle haben Einfluss genommen auf das Bild der Landschaft und der Menschen. Die Landschaft ist dicht besiedelt und intensiv erschlossen. Freiräume und Siedlungen bilden ein lebhaftes Nutzungsmosaik.

Die während und nach dem Ende des Bergbaus entstandenen sehr unterschiedlichen, aber miteinander verzahnten Ökosysteme bilden zahlreiche, besonders interessante Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die sich hier über Jahrzehnte eigenständig entwickeln konnten.



Kohlbachweiher und Saarkohlewald von Halde Göttelborn

Die Strategie „wieder sehen lernen“ zielt auf eine behutsame Aneignung dieser früher für Menschen „verbotenen“ Bereiche. Wald, Bergbau, Landwirtschaft und Wasser sind die Themenschwerpunkte der sehr unterschiedlichen Landschaftsräume.

Sie sind herzlich eingeladen, das Naturschutzgroßprojekt LIK.Nord zu entdecken – als Besucher, als Wanderer, mit Ihren Kindern, mit naturbegeisterten Freunden. Starten Sie Ihre Tour im Hüttenpark Neunkirchen, im Campus Göttelborn oder im Erlebnisort Reden und lernen Sie die Zusammenhänge zwischen Erdgeschichte, Bergbau, Energie, Evolution, biologischer Vielfalt und neuen Lebenswelten aus der Nähe kennen.

Unter www.lik-nord.de erhalten Sie einen Überblick über Wanderungen, Exkursionen und Veranstaltungen. Dort stehen auch weiterführende Informationen, interessante Links zu den Projektpartnern und Broschüren zum Download für Sie bereit.

Für interessierte Gruppen/Vereine/Verbände können auf Anfrage exklusive Führungen auf den Entdeckerpfaden der LIK.Nord organisiert werden.

LIK.Nord

Zweckverband Landschaft der Industriekultur
Altes Bergwerk Reden
Alexander-von-Humboldt-Straße 6
66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
Telefon: 0 68 21 - 290 27 48

HAUPTSACH GUDD GESS

48

Viel gesehen, viel erlebt!?

Gleich drei verschiedene Gastronomiebetriebe bieten Ihnen im Erlebnisort Reden Gelegenheit, Hunger und Durst in einem außergewöhnlichen Ambiente zu stillen.

Der „Redener Hannes“ im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Grube Reden versprüht bergmännischen Charme. Geboten werden gutbürgerliche Speisen in einer angenehmen Atmosphäre.

In „Gondi's Restaurant“ in der Eingangshalle von GONDWANA – Das Praehistorium wird unter einem riesengroßen Dinosaurier-Skelett getafelt.

Schnitzel, Nuggets und Pommes frites, Kaffee und Kuchen schmecken im Sommer auch auf der reizvoll gelegenen und gestalteten Außenterrasse mit Blick auf die besondere Architektur im Erlebnisort Reden.

An ausgewählten Tagen gibt es bei Gondi auch Frühstück. Für Firmenfeiern werden gerne spezielle Buffets und Programme arrangiert.

Hungrige Wanderer können sich in der **Almhütte** auf der Halde auf almtypische Leckereien, leckere Pizzen und Flammkuchen freuen. Auch für die Kaffee- und Kuchenpause lohnt sich der Aufstieg. Wer es auf die Hütte geschafft hat, wird mit einer beeindruckenden Aussicht belohnt.

Für Familienfeiern hat das Almhütten-Team jede Menge weiterer kulinarischer Spezialitäten im Angebot.



Gondi's Restaurant

Gaststätte Redener Hannes

Am Bergwerk Reden 10,
66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
Telefon: 0 68 21 - 8 69 07 74

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag 9.00 bis 18.00 Uhr

Gondi's Restaurant

Bildstockstraße,
66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
Telefon: 0 68 21 - 9 31 63 25
info@gondwana.de, www.gondwana.de

Öffnungszeiten:

siehe www.gondwana.de

Almhütte auf der Halde

FuN Berg Projekt GmbH
Berghalde Reden
66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
Telefon: 0178 - 3 99 96 28

Öffnungszeiten:

Werktags: 11.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit,
Sonn- und feiertags: 10.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit, in den Sommermonaten jeweils eine Stunde früher geöffnet.



Die Außenterrasse auf der Almhütte

GROSSE WERKSTATT FEIERN MAL WOANDERS

50

Eines der architektonischen Highlights des Gebäude-Ensembles rund um den Alfred-Wegener-Platz ist die **Große Werkstatt**. Ihre klassische Ziegel-/Sandsteinfassade mit den eleganten Fensterbögen lässt auf den ersten Blick kaum vermuten, dass im Innern der Halle einst hart gearbeitet wurde. Dieser erste Eindruck verflüchtigt sich nach dem Betreten sofort. Die gewaltige Kranbahn unter dem Dach und der außergewöhnliche Charme der Halle versetzen den Besucher schnell zurück in die Zeit, als hier noch Züge beladen wurden.

Die Große Werkstatt soll in Zukunft hauptsächlich Jugendlichen einen Raum für kreative Aktivitäten wie Theater-, Musik- und Kunstworkshops bieten, aber auch für private und geschäftliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Mit ihrem außergewöhnlichen Flair bietet sie einen besonders reizvollen Rahmen für Hochzeiten, Familienfeiern, Events, Messen, Tagungen oder Vereinsfeiern.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage und beraten Sie gern.

Buchung und Informationen

Tourismus- und Kulturzentrale
des Landkreises Neunkirchen

Am Bergwerk Reden 10

66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden

Telefon: 0 68 21 - 97 29 20

Fax: 0 68 21 - 9 72 92 22

www.region-neunkirchen.de

info@region-neunkirchen.de



51

Die Gemeinde Schiffweiler führt im ehemaligen **Steigerbüro** des historischen Zechenhauses in Reden standesamtliche Trauungen durch. An den Trauungen können bis zu 100 Gäste teilnehmen, wobei für 60 Personen Sitzplätze zur Verfügung stehen.

Die Gebühr für die Trauung beträgt 100,00 Euro. Zusätzlich fallen die regulären Trauungsgebühren an.

Ansprechpartner bei der Gemeinde Schiffweiler sind die beiden Standesbeamten:

Herr König, Telefon: 0 68 21 - 6 78 36

Frau Hoffmann, Telefon: 0 68 21 - 6 78 35

Das Standesamt befindet sich im Rathaus Schiffweiler, Rathausstraße 7 - 11, 66578 Schiffweiler.

Über den Gastronomiebetrieb Redener Hannes kann vor Ort auch ein Catering-Service gebucht werden.

Feiern in der **ehemaligen Lampenstube**: 230 m²
Zusätzliche Ausstattung: Beamer und Leinwand
100 Personen bestuhlt, 150 Personen unbestuhlt

Besprechungsraum: 76 m²

50 bis 60 Personen bestuhlt

Ehemaliges Steigerbüro: 135 m²

60 Personen bestuhlt, 100 Personen unbestuhlt,
auch als Trauzimmer zu mieten.

Preise auf Anfrage.

Kontakt:

Oberbergamt des Saarlandes

Herr Rauber

Telefon: 06 81 - 5 01 48 23

h.rauber@bergverwaltung.saarland.de

OHNE HINDERNISSE ZUM ERLEBNISORT

52

Barrierefreie Zugänge zum Erlebnisort Reden

Wenn Sie die Tourismuszentrale, Behörden oder Ausstellungen im Verwaltungsgebäude ansteuern möchten, können Sie direkt auf dem Vorplatz des Gebäudes an der Straße Am Bergwerk Reden (L262) die dafür ausgewiesenen Stellplätze nutzen.

Für Ihren Besuch bei Gondwana, auf dem Haldenplateau oder anderer Einrichtungen im Erlebnisort Reden fahren Sie den Parkplatz P1 an.

Entlang der Großen Werkstatt befinden sich ausgewiesene Stellplätze.

Den Wassergarten erreichen Sie am bequemsten über die Alexander-von-Humboldt-Straße. Am Ende dieser Hauptzufahrt können Sie über die Zufahrtsrampe bis zur Anlage durchfahren und die dort ausgewiesenen Parkplätze nutzen. Der Wassergarten befindet sich auf einer etwa 10 Meter tiefer gelegenen Ebene, dem ehemaligen Grubenbahnhof.

Geländebedingt stehen dort nur zwei Behindertenparkplätze zur Verfügung. Die Berechtigung zur Belegung der Parkplätze wird daher regelmäßig überprüft. Wege im Wassergarten, die barrierefrei befahren werden können, sind auf den Plänen der Infoschilder an den Zugängen ausgewiesen.

Für einen Ausflug auf das Haldenplateau besteht die Möglichkeit auf Parkplatz P1 zu parken und telefonisch den Shuttleservice zur Almhütte anzufordern, der am Parkplatz P2 abfährt.

Telefon: 0178 - 3 99 96 28



WAS GIBT ES SONST NOCH?



54

Umwelt- und Freizeitzentrum Finkenrech

Kommen, schauen, staunen... zu jeder Jahreszeit ist ein Besuch im Umwelt- und Freizeitzentrum Finkenrech an der Südpforte des Naturparks Saar-Hunsrück lohnenswert.

Rosen, Arzneipflanzen, Kräuter, Tee- und Gewürzpflanzen sowie Gemüse, Obst und Getreide sind im Umwelt- und Freizeitzentrum Finkenrech zu finden. Im Rahmen von Führungen erhalten Sie Tipps und Hinweise für die Gestaltung und Pflege des heimischen Gartens. Für Wanderer gibt es den erlebnisreichen Themenwanderweg „Waldwirtschaft im Wandel“, während der Nordic.Fitness.Park ein umfangreiches Trainings- und Kursangebot für Nordic-Walker bietet. Ein Bolzplatz und ein naturnaher Spielplatz erlauben den Kindern ein sorgloses Spielen in der Natur, ebenso wie das im Sommer geöffnete Labyrinth. Organisierte Kinderprogramme lassen sich hervorragend mit einem Grillfest in der neu gestalteten Grillhütte kombinieren. Das Landhotel Finkenrech empfiehlt sich mit seinen

kulinarischen Spezialitäten und seinen modern eingerichteten Zimmern. Für Seminare, Vorträge und kleine Tagungen bietet es die erforderlichen Räumlichkeiten. Besonders beliebt sind die beiden einzigartigen Bauernmärkte im April und im September.

Darüber hinaus finden regelmäßig erlebnis- und abwechslungsreiche Events in den einzelnen Gartenanlagen statt.

Informationen:

Tholeyer Straße 50

66571 Eppelborn-Dirmingen

Telefon: 0 68 27 - 3 05 02 62

info@finkenrech.de

www.finkenrech.de

Eintritt frei

Führung durch die Anlage:

1,5 Stunden 50,00 Euro/Gruppe

Kinder und Jugendliche erleben Natur und Umwelt ab 60,00 Euro/Gruppe

Burganlage Kerpen

Ab 1351 war die Wasserburg in Illingen im Besitz der Herren von Kerpen, die sie zum Mittelpunkt ihrer Herrschaft machten. Sichtbares Zeichen der einstigen Macht über Land und Leute ist bis heute der nach unten geöffnete rote Zickzackbalken der Freiherren von Kerpen im Illinger Gemeindewappen. Über das einstige Aussehen der Burg kann nur spekuliert werden. Der Rundturm im Südosten blieb erhalten.

Heute beherbergt er die Burgkapelle und einen kleinen Festsaal. Von der Vorburg im Norden erhielt sich die aus dem 17. Jh. stammende Toranlage, in deren Einfahrt das Ehwappen des Bauherren Hans von Kerpen mit der Jahreszahl 1605 eingemeißelt ist. Der Torturm und der erst im 20. Jahrhundert errichtete Wohnbau ergänzen das Ensemble. Nicht zu vergessen der Wehrturm mit seinen Schießscharten und seinen Rechteckfenstern. Heute beherbergen die Reste der ehemaligen Wasserburg ein Hotel-Restaurant, das historische Ambiente und modernen Komfort stilvoll verbindet.



Burganlage Kerpen

55



56

Altes HüttenAreal

Dort wo früher Eisen geschmolzen wurde, pulsiert auch heute noch das städtische Leben.

Zwischen restaurierten Hochöfen, Gebläsehalle, Wasserturm und der Stummschen Reithalle erstreckt sich das „Alte HüttenAreal“ (AHA), eine einzigartige Kulisse, die auch nachts durch ihre wechselnde Effekt-Beleuchtung einen imposanten Anblick bietet.

Gut gelungen ist in diesem Bereich die kulturelle Belegung der einst vom Verfall bedrohten Schwerindustrieanlagen. Mit der neueröffneten Gebläsehalle verfügt die Kreisstadt Neunkirchen über eine Theater- und Veranstaltungshalle, die über 1.000 Gästen Platz bietet. Beim Umbau wurde bewusst der Charme der alten Architektur erhalten und mit neuester Veranstaltungstechnik kombiniert.

Hier begeistern nunmehr das Neunkircher Musicalprojekt, der bundesweite Günter Rohrbach Filmpreis sowie die großen Konzerte und Theaterveranstaltungen der Neunkircher Kulturgesellschaft das Publikum.

Auch in der Stummschen Reithalle haben sich kleine aber feine Veranstaltungen längst etabliert: ob beim Kulturtreff mit den Sparten Kabarett, Kleinkunst, Jazz und Rock oder beim Literaturpodium mit namhaften Autoren – Neunkirchen hat sich auch in der Kulturszene einen guten Namen gemacht.

Informationen:

Kreisstadt Neunkirchen
 Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing
 Rathaus, Oberer Markt 16
 66583 Neunkirchen
 Telefon: 0 68 21- 20 23 25
 Fax: 0 68 21- 20 23 24
 presse@neunkirchen.de
 www.neunkirchen.de



57

Altstadt Ottweiler

Die mittelalterlich geprägte Altstadt unter der „Zibbelkapp“ mit ihren verwinkelten Gässchen und lauschigen Plätzen ist voller Geschichte und Geschichten.

Ein romantischer Wechsel von Fachwerkbauten sowie Steinbauten der Renaissance und des Barocks kann man hier finden.

Die „Zibbelkapp“, ein rund 48 Meter hoher Wehrturm aus dem 15. Jahrhundert, ist das Wahrzeichen der ehemaligen Residenzstadt und trägt diesen Namen wegen seines mit Schiefer gedeckten Helmes.

Auch durchaus sehenswerte Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung sind erhalten geblieben.

Darüber hinaus lohnt sich ein Besuch in Ottweiler auch wegen der vielfältigen Gastronomie, der zahlreichen Museen und regelmäßigen Nachtwächterführungen. Das ländlich geprägte Umland bietet viel Raum zur Erholung in der Natur.

In den umliegenden Dörfern Fürth, Lautenbach, Mainzweiler und Steinbach bieten sich zahlreiche Gelegenheiten zum Besichtigen und Einkehren an. Mehrere Wander- und Premiumwanderwege befinden sich in unmittelbarer Umgebung. Radfahrer können ebenso zwischen dem gut ausgebauten Saar-Radwegenetz sowie spannenden Bike-Trails abseits der Asphaltpisten wählen.

Stadtführungen sowie historische Stadtrundgänge für Familien, Gruppen oder Vereine auf Anfrage an Wunschterminen.

Gruppen bis 20 Personen: 40,00 Euro
 Gruppen von 21 bis 30 Personen: 50,00 Euro

Informationen

Tourist-Information Ottweiler
 Schlosshof 5, 66564 Ottweiler
 Telefon: 0 68 24 - 35 11
 tourist@ottweiler.de, www.ottweiler.de



58



Naherholungsraum Itzenplitz

In Heiligenwald liegt die ehemalige Grube Itzenplitz, deren Tagesanlagen ein eindrucksvolles Bild abgeben. Das Fördergerüst Itzenplitz III, eine 13 Meter hohe Stahlfachwerkkonstruktion, ist heute das älteste erhaltene Seilscheibengerüst des Saarbergbaus. Die Grube ist Namensgeber für das Waldgebiet zwischen Merchweiler, Heiligenwald und Friedrichsthal.

Der Naherholungsraum Itzenplitz ist mit seiner Gesamtfläche von 750 Hektar eine Kulturlandschaft, die durch den Steinkohlebergbau entstanden und auch geprägt worden ist.

Er verfügt über einen Nordic-Walking-Park mit vier verschiedenen Strecken von 5,5 km bis 11 km zwischen Heiligenwald, Friedrichsthal und Merchweiler.

Wanderwege von einer Länge bis zu 53 km erschließen das gesamte Gebiet.

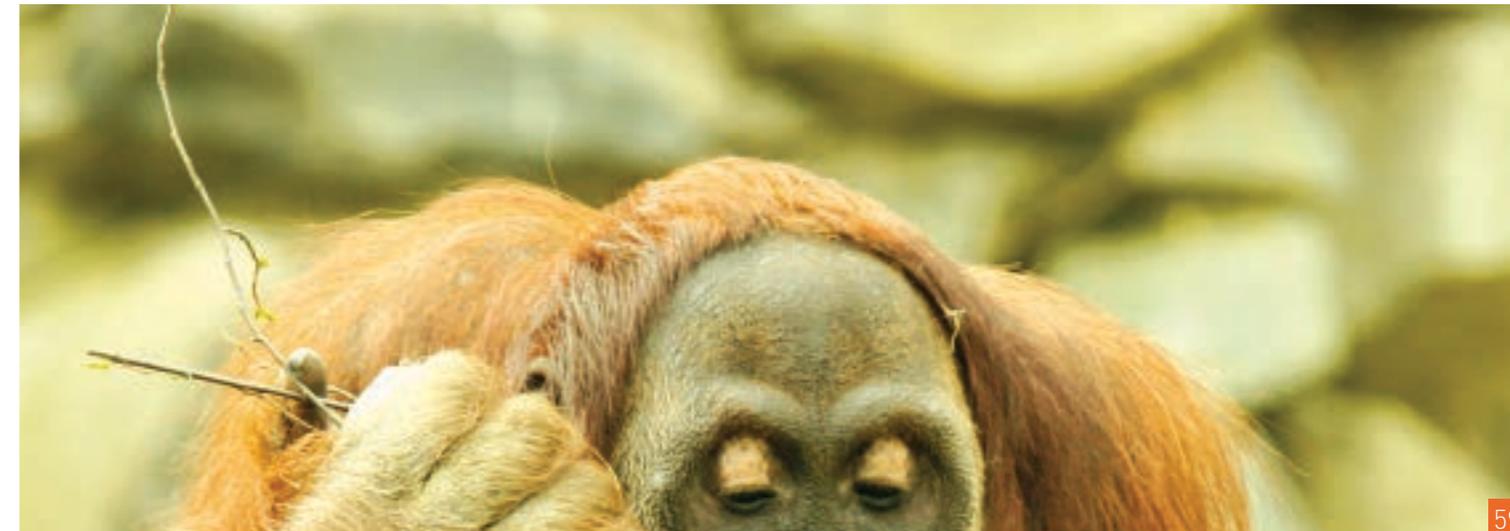
Der idyllisch gelegene Itzenplitzer Weiher mit dem historischen Pumpenhäuschen ist zentraler Mittelpunkt des Naherholungsraumes und stellt ein besonderes Kleinod im Denkmälerbestand des Saarlandes dar.

Hier ist ein großartiges Erholungsgebiet für Wanderer, Nordic-Walker, Radfahrer, Reiter und Angler entstanden.

Informationen:

Gemeinde Schiffweiler
66578 Schiffweiler-Heiligenwald
Telefon: 0 68 21 - 6 78 21

Besichtigung der Grube Itzenplitz von außen ganzjährig möglich.



59

Zoologischer Garten

Nahe der City, doch mitten im Wald, liegt eine der beliebtesten Attraktionen der Stadt: der Neunkircher Zoo. Über 100 Tierarten, insgesamt fast 500 Tiere, erwarten auf 15 ha die Gäste.

Beliebt bei Klein und Groß ist der Elefantentempel, in dem man sich mit den Asiatischen Elefanten täglich um 14.00 Uhr auf Rüssellänge begeben kann.

Liszt-Äffchen und Orang-Utans fühlen sich im Affenhaus sichtlich wohl. In der Robbenbucht werden die Seehunde täglich außer am Donnerstag um 10.30 Uhr und um 15.00 Uhr vor den Augen der Zuschauer gefüttert. Braunbären, Giraffen, Erdmännchen sowie viele weitere exotische Tierarten sind „tierisch“ interessante Publikumsmagnete.

Das Highlight im Neunkircher Zoo ist die Ökopädagogische Falknerei. Hier zeigen täglich um 11.00 Uhr und um 15.30 Uhr Theo Omlor und sein Team eine außergewöhnliche Flugvorführung.

Übrigens: der Zoo ist an jedem Tag im Jahr geöffnet, und im Eintrittspreis ist die Flugvorführung der Falknerei schon enthalten.

Informationen:

Neunkircher Zoo
Zoostraße 25, 66538 Neunkirchen
Telefon: 0 68 21 - 2 18 53
info@neunkircherzoo.de, www.neunkircherzoo.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag
März bis Oktober 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
November bis Februar 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Kassenschluss ist jeweils eine Stunde früher

Eintrittspreise (Stand: 01.06.2014):

Erwachsene	8,00 Euro
Kinder bis 16 Jahre	4,00 Euro
Kinder unter 3 Jahren frei	
Gruppen ab 15 Personen ermäßigter Eintritt	

ZU GUTER LETZT

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen

Am Bergwerk Reden 10

66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden

Telefon: 0 68 21 - 97 29 20

Fax: 0 68 21 - 9 72 92 22

www.region-neunkirchen.de

info@region-neunkirchen.de

www.erlebnisort-reden.de



Visuelle Konzeption: © www.reklamezone.de

Fotos: Delf Slotta, FuNBerg, GONDWANA – Das Præhistorium, Harald Hartusch, IKS, Institut für Landeskunde im Saarland e.V., Jan Preusser, Landesdenkmalamt, Landkreis Neunkirchen, Patrick Neu, Städte und Gemeinden des Landkreises Neunkirchen, Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen, Tourismuszentrale Saarland, Umweltministerium, Vista, Zentrum für Biodokumentation, Zweckverband LIK.Nord.

2. Auflage Juli 2014